

# Bahn-Gegner mit großem Protest-Zug

**STERNMARSCH** 600 Menschen demonstrieren gegen Lärm und für eine Umgehungs-Trasse

Die Kundgebung fand am Rathausmarkt statt. Die Initiatoren erwägen nun, ihre Forderungen vor Gericht einzuklagen.

VON PATRICK BUCK

**OLDENBURG** – Die Wut wächst, der Widerstand auch: Mit einem Sternmarsch haben Bahn-Gegner am Sonnabend ihrem Unmut über Lärm und Bahn-Politik Luft gemacht. 500 Demonstranten marschierten von der Industriestraße Richtung Innenstadt. Von der Bremer Heerstraße aus machten sich 100 Menschen auf den Weg. Beide Gruppen trafen sich am Rathausmarkt, wo die Abschlusskundgebung stattfand.

„Es freut mich, dass so viele junge Leute und Kinder dabei sind“, sagte Christian Röhlig von der Interessengemeinschaft der Bahnanlieger Oldenburg (IBO), die gemeinsam mit der Nachbarschaftsinitiative Falklandstraße zu der Demonstration aufgerufen hatte. Bisher hätten sich vor allem Ältere engagiert, nun komme der Protest auch von den Familien.

Mit einer großen Zahl an Bannern und Schildern zogen die Gruppen dann durch die Straßen. Lärmschutz und eine Umgehungs-Trasse forderten sie in großen Lettern. Zugleich warnten sie vor den Risiken der Gefahrguttransporte. Zwar fuhr gerade kein Zug vorbei, als die Demonstranten in der Auguststraße die Eisenbahnbrücke passierten. Die Geräuschkulisse einer fahrenden Bahn war dennoch zu hören: Sie dröhnte als Warnung an alle Bewohner aus einem großen Lautsprecher.

Am Marktdeckte dann eine lange Liste von Rednern alle Problemfelder, die der zunehmende Bahnverkehr durch den Jade-Weser-Ports mit sich bringt, bei-



Zu Fuß gegen Lärm von der Schiene: 500 Demonstranten marschierten von der Industriestraße aus über Auguststraße und Ofener Straße Richtung Innenstadt und trafen dort mit einer Gruppe aus Osterburg zusammen.

BILD: PATRICK BUCK

nahe lückenlos ab. Pavel Möller-Lück, Leiter des Theaters Laboratorium, warnte vor Einschnitten ins Stadtbild. „Infrastruktur darf nicht zur Zerstörung der gewachsenen Struktur führen.“ Heftig kritisierte er fehlende Weitsicht der Entscheidungsträger bei der Planung. „Eine Welle des Aktionismus zieht sich wie ein roter Faden durch die Politik.“

Professor Volker Mellert, früherer Physiker in der Arbeitsgruppe Akustik an der Uni Oldenburg, beschäftigte sich in einem Vortrag mit der Theorie des Lärms. Mehrere Bahnanlieger berichteten zudem, mit welchen konkreten Problemen sie zu kämpfen haben und welche Befürchtungen sie in Bezug auf die Lärmentwicklung und eventuelle Unfälle belasten.

Eine mögliche Lösung für



Warnte vor Einschnitten ins Stadtbild: Pavel Möller-Lück war einer der Redner auf der Kundgebung.

BILD: PATRICK BUCK

ihre Probleme sehen die Bahn-Gegner auf dem Rechtsweg. Über diese Möglichkeit sprach Armin Frühauf als 2. Vorsitzender des Vereins Lärmschutz im Verkehr (Live). Frühauf ist Vizepräsident des

Landgerichts Oldenburg und kandidiert bei der kommenden Kommunalwahl für die Grünen. Er sieht Chancen vor Gericht. „Die Aussichten einer Klage sind besser als die Aussichten beim Wetter heute“,

sagte er mit Blick auf den grauen Himmel. Der Hafen und der Güterverkehr seien zwar nicht zu verhindern. Er sei aber zuversichtlich, dass Auflagen wie Nachtfahrverbote durchzusetzen seien.

Ein Rechtsstreit müsse allerdings auch finanziert werden, betonte Demo-Organisator Volker Meyer-Heemsoth später, und bat daher um Spenden an den Verein Live.

Auch an diesen Montag gehen Bahn-Gegner wieder auf die Straße. Diesmal ruft der Bürgerverein Ofenerdiek zur dritten Monatsdemo auf. Hauptanliegen sind hier der Lärmschutz sowie eine Unterführung für die Straße Am Stadtrand. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Neukauf-Parkplatz, Am Stadtrand 14.

➔ Mehr Bilder unter [www.NWZonline.de/fotos-oldenburg](http://www.NWZonline.de/fotos-oldenburg)

## INTERVIEW

„Das war erst der Anfang“



BILD: PATRICK BUCK

Volker Meyer-Heemsoth (49) ist Mitglied der Nachbarschaftsinitiative Falklandstraße, die mit der Interessengemeinschaft der Bahnanlieger (IBO) die Demo organisiert hat.

VON PATRICK BUCK

**FRAGE:** Herr Meyer-Heemsoth, wie ist die Demo aus Ihrer Sicht gelaufen?

**MEYER-HEEMSOOTH:** Wir konnten verdeutlichen, dass die Aufnahme des Güterverkehrs vom Jade-Weser-Port nicht nur für die Anwohner, sondern für alle Oldenburger einschneidende Konsequenzen hat. Und wir haben unseren Forderungen nach sofortigem Lärmschutz und dem Bau einer Umgehungs-Trasse Nachdruck verliehen. Auch unser Ziel, angesichts des anstehenden Kommunalwahlkampfes Druck auf die Politik auszuüben, haben wir erreicht.

**FRAGE:** Wie geht Ihr Widerstand nun weiter?

**MEYER-HEEMSOOTH:** Der Bürgerprotest ist nur ein Baustein in einem komplexen Prozess. Wir müssen auch über die politischen Entscheidungsträger und über den Rechtsweg für den Schutz der 20000 Bahnanlieger und den Erhalt des Stadtbildes kämpfen.

**FRAGE:** Werden Sie auch wieder auf die Straße gehen?

**MEYER-HEEMSOOTH:** Das war nicht die letzte Demonstration, sondern erst der Anfang.

## Rat diskutiert über Aslyheim ...

**OLDENBURG/LR** – Die Unterbringung von Flüchtlingen wird an diesem Montag (18 Uhr, PFL) auch den Rat beschäftigen. Die Grünen haben kurzfristig einen Dringlichkeitsantrag gestellt. Hintergrund: Um die ursprüngliche geplante Unterbringung in den ehemaligen Bosnier-Blocks auf dem Fliegerhorst hatte es erhebliche Auseinandersetzungen mit dem Ammerland und mit Anwohnern gegeben. Von Seiten der Stadt waren dann als Alternative ehemalige Bundeswehrunterkünfte an der Hauptwache ins Gespräch gebracht worden.

## ... und Ofener sammeln Unterschriften

**OLDENBURG/SEK** – Die Pläne, auf dem Fliegerhorst Unterkünfte für 160 Asylbewerber einzurichten, stoßen unterdessen in Ofen weiter auf Vorbehalte. Nun meldet sich eine Interessengemeinschaft von Ofener Bürgern und Bewohnern der Fliegerhorst-Siedlung zu Wort. Ein offenes Schreiben mit rechtlichen Bedenken und eine Liste mit 500 Unterschriften sollen Oberbürgermeister Gerd Schwandner und den Fraktionen im Rat vorgelegt werden.

## Doppelte Auswahl für Schnäppchenjäger

**FLOHMÄRKTE** Gebrauchtes an der Alexanderstraße und in der Innenstadt verkauft

VON PATRICK BUCK

**OLDENBURG** – Oldenburg die Flohmarkt-Stadt: Auf gleich zwei Groß-Flohmärkten waren an diesem Wochenende die Schätze zu finden, die Dachböden, Keller und die untersten Schubladen der Wohnzimmerschränkwände hergaben. Am Sonnabend wurde entlang der Alexanderstraße verkauft, am Sonntag waren Stände in der Innenstadt zu finden.

Einen längeren Fußmarsch musste man in der Alexanderstraße schon abkönnen. Den hier lud der längste Flohmarkt der Stadt zum Bummeln ein. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Alexanderstraße hatten sich auch in diesem Jahr viele private Händler entlang des Bürgersteigs versammelt, um Gebrauchtes oder gar Antikes anzubieten.

Vom Pferdemarkt bis zum Kleinen Bürgerbusch war der Flohmarkt angesetzt. Eine eher mäßige Wettervorhersage und das durchgehende Grau des Himmels hatten aber wohl dem einen oder anderen Verkäufer vorab die Motivation geraubt. So waren die Stände zwischen den Ecken Weskampstraße und Melkbrink dicht an dicht aufgebaut. Im Verlauf der Baustelle



Und wieder ein paar Euro für die Haushaltskasse: An der Alexanderstraße war am Sonnabend Flohmarkt.

BILD: PATRICK BUCK

wurden die Lücken allerdings immer größer. Ab der Autobahnbrücke fanden sich nur noch vereinzelt einige Tische.

Wer auf die Wetterkarte nichts gab, hatte diesmal das richtige Gespür bewiesen: Es blieb trocken, und tausende Besucher sorgten bei den meisten Verkäufern für eine gut gefüllte Kasse.

„Ich habe sehr gut verkauft“, erzählte Robert Schneider. „Wenn jetzt noch

der Kassettenrekorder weggeht, bin ich echt zufrieden.“ Von ihm gab es ein großes Lob für den Flohmarkt. Vor allem, weil Anlieferung und Aufbau für ihn auch ohne ein großes Transportfahrzeug zu bewältigen waren. „Ich bin aus der Jägerstraße einfach mit dem Fahrradanhänger mehrmals hin und her gefahren.“

Zufrieden war auch Michael Buerschaper. Nicht nur über die Euros in seiner Kasse, sondern auch, weil sich das

frühe Aufstehen für ihn gelohnt hatte. Während andere noch schliefen, hatte er sich bereits eine der wegen der Baustelle nicht genutzten Bushaltestellen als wind- und regensicheren Standplatz sichern können. „Das ist bei dem Wetter ideal. Das sagt auch jeder Dritte, der hier vorbeikommt.“ Auch die Plätze unter den Vordächern der Geschäfte waren sehr begehrt bei den Verkäufern und daher schnell belegt.

Am Sonntag richteten sich die Blicke der Besucher des Flohmaxx in der Innenstadt ebenfalls skeptisch gen Himmel. Doch auch sie hatten Glück, es blieb größtenteils trocken. So konnten sie – für den Juli zwar recht dick eingepackt, aber in Gedanken vielleicht beim Urlaub im sonnigen Süden – in Ruhe nach ein paar Schnäppchen bei gebrauchter Sommermode, Strandspielzeug oder Sonnenbrillen Ausschau halten. Wer angesichts der kühlen Temperaturen schon wieder den Winter vor Augen hatte, fand ebenfalls etwas Passendes.

Umsatz machten dabei nicht nur die Händler. Auch die Innenstadtgastromomen freuten sich über die zahlreichen Besucher, die gerne den einen oder anderen Kaffee bestellten.

## Diebesbande in Drogerie auf Tour

**OLDENBURG/LR** – Am Sonnabend haben gegen 11.40 Uhr, mehrere Personen, vermutlich drei Männer und drei Frauen, diverse Artikel aus dem Drogeriebereich eines Einkaufsmarktes an der Donnerschwer Straße gestohlen. Als sie von einem Mitarbeiter dabei entdeckt und angesprochen wurden, flüchteten sie. Eine 46 Jahre alte Tatverdächtige konnte festgehalten werden. Sie setzte sich dabei mit einem sogenannten „Pömpel“ zur Wehr, beruhigte sich aber schnell und wurde von Polizisten zur Dienststelle gebracht. Zwei Kinder sollen zu der Gruppe gehört haben. Hinweise unter Tel. 790-4115.

## Einbruch in Zahnarztpraxis

**OLDENBURG/LR** – Zwischen Freitag, ca. 22 Uhr, und Sonnabend, 12.50 Uhr, drangen unbekannte Täter nach Hochschieben einer Jalousie und Aufheben eines Fensters in eine Zahnarztpraxis in der Straße Haarenfeld ein. Nach Durchsuchen diverser Räume entwendeten der oder die Täter Geld aus einer Kassette. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest.